



Was sollten Feder-Kinder eigentlich fressen?

Natürlich etwas Leckeres!

Aber schauen wir uns das einmal genauer an.

Vorab ist zu bedenken, dass das Futter nicht nur den kleinen Minischnäbelchen angepasst werden muss, sondern auch dem Bedarf der Kleinen.

Ich habe es schon öfter erlebt, dass Futter für adulte Tiere klein geschreddert und an Küken verfüttert wird.

Das wäre, als würde ich einem Baby keine Milch geben, sondern geschredderte Steaks und Co.

Nur weil es klein ist, heißt es nicht automatisch, dass es gut für die kleinen Federkinder ist.

Unsere kleinen Wachtelküken kommen mit ca. 9 Gramm auf die Welt. Nach 6 Wochen wiegen sie schon ca. 175 Gramm. Das heißt, innerhalb von 6 Wochen haben sie ihr Gewicht um das 20-Fache gesteigert.

So eine Gewichtszunahme schaffe selbst ich nicht nach 2 Wochen Wein und Pizza in Italien!

Der kleine Körper braucht quasi richtiges Powerfood. Ausgewachsene Wachteln benötigen viel weniger Energie. Daher kann das Futter für die Kleinen nicht passen, auch nicht, wenn es einfach kleiner gemacht wurde.

Wachtelkükenfutter hat einen höheren Protein- und Energiegehalt. Mehr essenzielle Aminosäuren (z. B. Lysin, Methionin), auch ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Calcium und Phosphor, sind entscheidend für Wachstum und das Immunsystem.

Ein pürierter „Döner“ ist also eher die schlechte Alternative ... Wir wollen doch alle gesunde „große“ Wachteln, darum fangen wir mit dem „kleinen“ Futter an.